

Leseprobe



Hildegard Strickerschmidt

Hildegard von Bingen - Mit Seele, Leib & Sinnen

Tugenden und Laster

180 Seiten, 11 x 19 cm, gebunden

ISBN 9783746234670

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2012

Hildegard von Bingen

*Mit Seele,
Leib & Sinnen*

Tugenden und Laster

benno

Hildegard Strickerschmidt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de
(newsletter@st-benno.de)

ISBN 978-3-7462-3467-0

© St. Benno-Verlag GmbH
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig,
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

Inhalt

Erfülltes und glückliches Leben	6
Haben und Sein	18
Freude am Leben	52
Lebensgenuss	79
Jeder ist dein Nächster	109
Die Wahrheit ist wie ein Leuchtturm	136
Freude, die von innen kommt	162
Gott steht an erster Stelle	191
Hildegard von Bingen – zeitlos aktuell	221



Erfülltes und glückliches Leben



Spannende Ereignisse auf der Lebensbühne

Das Leben ist spannend, farbig, voller Gegensätze, und jeder Tag ist ein neues Abenteuer. Der Alltag erscheint oft langweilig und grau, doch das ist eine Täuschung. Jeder Augenblick muss neu gelebt werden. Keine Lebensversicherung und kein Horoskop können uns die Ungewissheit nehmen. Dabei haben wir es auf weite Strecken selbst in der Hand, wie wir das Leben gestalten. Unsere innere Ausrichtung, unsere Werthaltung sind der Kompass. Tugenden und Laster sind keine langweiligen moralischen Kategorien, sondern prägen die Ereignisse auf der Lebensbühne und entscheiden darüber, ob unser Leben gelingt.

Wofür lohnt es sich zu leben?

In jedem Leben kommt irgendwann der Punkt, an dem sich die Frage aufdrängt: Wofür lebe ich eigentlich? Was macht mein Leben wertvoll, wodurch bekommt es einen Sinn? Schon in jungen Jahren stellt sich diese Frage nach dem Sinn des Lebens, sei es bei der Berufsfindung oder bei der Partnersuche. Im Laufe des Lebens gibt es immer wieder Krisenpunkte, die uns danach fragen lassen, was das Leben eigentlich wertvoll macht. Im Alter, wenn die Ernte des Lebens eingefahren wird, gilt es darauf eine Antwort zu finden: Was war mein Leben wert? Was bleibt übrig?

Die Antworten fallen so verschieden aus wie die Menschen selbst. In jedem Fall gilt: Um glücklich leben zu können, brauchen wir die Gewissheit, dass unser Leben wert- und sinnvoll ist.

Welcher Mensch sehnt sich nicht danach, glücklich zu leben? Entsprechend zahlreich sind die Glücksversprechungen, die uns täglich ins Haus flattern, die unsere geheimsten Wünsche erfüllen sollen. Aber Vorsicht ist angesagt. Erwachsenen geht es dabei nicht anders als Kindern: Die Freude über einen erfüllten Wunsch ist nur sehr kurzlebig, und der nächste Wunsch folgt ihr bereits auf den Fersen. Werbepsychologen verstärken diese Reaktion, indem sie immer neue Bedürfnisse wecken. Nur so funktioniert unsere Wohlstandsgesellschaft. Ob wir damit aber glücklich und zufrieden sind – diese Frage kann sich jeder selbst beantworten. Wie glücklich sehen die Menschen auf unseren Straßen aus?

Mit diesem Buch wollen wir uns auf den Weg machen, um jene Werte aufzuspüren, die unserem Leben einen tieferen Sinn geben und uns unabhängig machen von den schnelllebigen äußeren Vergnügungen.

Warum Hildegard von Bingen?

Nur wenige wissen, dass Hildegard von Bingen nicht nur eine Heilkundige, eine Ratgeberin für eine gesunde Lebensführung und eine emanzi-

pierte mutige Frau ist. Sie ist im besten Sinn des Wortes eine „weise Frau“, die durch ihre Gabe der inneren Schau aus dem Brunnen der göttlichen Weisheit schöpft, um den Menschen die tiefen Geheimnisse des Lebens zu vermitteln. Sie wird nicht zu Unrecht die „prophetissa teutonica“, die Prophetin der Deutschen genannt. Sie erfasst die tiefen Geheimnisse von Gott, Welt und Mensch, wie sie selten einem Menschen geschenkt wurden. Sie sagt von sich, dass ihr der innerste Sinn der Heiligen Schrift durchscheinend klar geworden ist. In anschaulichen, lebendigen Bildern spricht sie nicht nur unseren Verstand, sondern die Tiefen unserer Seele an.

Unsere Frage, was das Leben wertvoll, lebens- und liebenswert macht, wird von ihr farbig und spannend beantwortet. Nicht die äußeren Umstände entscheiden über Gelingen oder Misslingen des Lebens, sondern allein die innere Einstellung dazu. Sehr bekannt ist das Beispiel vom zur Hälfte gefüllten Glas Bier: Für den Optimisten ist es halb voll, und er freut sich darüber. Für den Pessimisten ist es halb leer, worüber er sich furchtbar grämt. In Hildegards Worten: „Die Gedanken sind die Baumeister des Lebens.“

Positive und negative Einstellungen – Tugenden und Laster

Wie immer mehr Untersuchungen bestätigen, beeinflussen Gedanken und Worte – vor allem Gebete – nicht nur unser eigenes Befinden, sondern auch unsere Umwelt. Im Lauf der Zeit ist das Wort „Tugend“ für positive Haltungen aus der Mode gekommen. Oft verbinden wir mit den Begriffen „Tugend“ und „tugendsam“ die Vorstellung von sehr braven und gehemmt Menschen, die sich im Leben nicht behaupten können und eher lebensuntauglich sind. Tugenden erscheinen einfach oft langweilig und farblos. Im Wort Tugend steckt aber das Wort „taugen“ im Sinn von „für das Leben taugen“. Im Lateinischen heißen die Tugenden „virtutes“; „virtus“ heißt Kraft, „vir“, das ist der Mann, die Manneskraft. Tugenden sind Kräfte, geistige Lebenskräfte, die Freude und Schwung ins Leben bringen. Hildegard sieht sie in ihrer Vision als Engel, als starke Kräfte Gottes. Sie kommen dem Menschen zu Hilfe und stärken ihn in den Kämpfen des Lebens. Besonders markante Tugenden sind Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe. „Wer die Lebenskraft der Tugenden aufgibt und sich der Dürre der Nachlässigkeit überlässt, dem beginnen auch die Kräfte der Seele zu schwinden.“

Laster sind Belastungen

Laster sind seelische Belastungen. Sie rauben dem Menschen die Lebenskraft, machen ihn „dürr“ wie ein trockenes Blatt, aus dem alles Leben gewichen ist. Wer aus Egoismus, Bequemlichkeit oder anderen Gründen nicht mehr das tut, was er als richtig und gut erkannt hat, verkümmert an Leib und Seele, wird unglücklich, schwach und krank. Wie die Laster auf unseren Straßen schwere Lasten transportieren müssen, so ist im übertragenen Sinn ein Laster eine seelische Belastung, die das Leben des Menschen beschwert, im schlimmsten Fall das Leben zerstört.

Wir verharmlosen aber auch das Laster mit der Redewendung: „Ein Laster muss der Mensch haben“, und meinen damit eine kleine, scheinbar harmlose Gewohnheit. Auf der anderen Seite sind wir sicher, dass wir nichts gemein haben mit sogenannten „lasterhaften Menschen“, die sich in sogenannten „Lasterhöhlen“ aufhalten. Ein Teilnehmer eines meiner Seminare hat bezeichnenderweise bemerkt: „Ich war doch erstaunt, wie viele Laster ich bei mir entdeckt habe.“

Hildegard sieht mit den Augen ihrer Seele die Laster als bildliche Gestalten, und sie hört sie mit ihrem inneren Ohr sprechen. Es ist faszinierend, wie diese Gestalten unsere Sprache sprechen und dieselben Argumente verwenden wie wir, um ihr Verhalten zu erklären und zu rechtfertigen. Ja, es

fällt sogar manchmal schwer, etwas Lasterhaftes darin zu finden. Das ist dann der ganz besondere Trick, mit dem die Laster versuchen, uns zu „linken“: Mit Halbwahrheiten und Lügen wird der Mensch verwirrt. Meist sehr spät, manchmal auch zu spät, merkt der Mensch, dass er „eingefangen“ wurde. Hildegard spricht von der Gefangenschaft, in die der Mensch durch die Laster gerät.

Auf dem Weg in die innere Freiheit

Der Mensch muss sich sein ganzes Leben lang zwischen Gut und Böse, zwischen Tugend und Laster entscheiden. Bei diesem geistigen Kampf geht es ums Ganze, um Gelingen oder Misslingen des menschlichen Lebens. Der Einzelne ist genauso betroffen wie die ganze menschliche Gesellschaft und nicht zuletzt der ganze Kosmos. Was der Mensch tut, hat weltweite Auswirkungen. Die Aktualität dieses Themas erleben wir fast täglich, wie etwa in der Diskussion um die Folgen der Erderwärmung oder die furchtbaren, lang anhaltenden Konsequenzen eines großen atomaren Unfalls.

Hildegard sieht in eindrucklichen visionären Bildern den Kampf zwischen den göttlichen Kräften und den Mächten der Dunkelheit. Sie wird Zeuge eines gewaltigen kosmischen Dramas, das uns nicht kalt lässt, weil wir darin selbst die Hauptakteure sind: „Wenn der Mensch seine Stellung

zu bösen Handlungen missbraucht, dann wenden sich die Geschöpfe mit strafender Betrübnis gegen den Menschen.“

In der Bibel heißt es: „Gott hat am Anfang den Menschen erschaffen und ihn der Macht der eigenen Entscheidung überlassen“ (Sir 15,14). Diese Entscheidungen aber überfordern scheinbar den Menschen. Schon der heilige Paulus sagt: „Ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will.“

Unmerklich gerät der Mensch in eine Haltung hinein, die ihn einengt, ihm Unbehagen bereitet, ihn unglücklich und sogar krank machen kann. Hildegard spricht davon, dass der Mensch sich selbst nicht mehr gefällt.

Wenn man das bei sich selbst bemerkt, ist die Reue der nächste Schritt auf dem Weg in die innere Freiheit. Reue kommt nicht dadurch zustande, dass jemand einem anderen ein Gebot Gottes vorstellt und ihm dadurch ein schlechtes Gewissen macht. Sie ist ein tiefes Erschrecken über die seelische Gefangenschaft, welche die Lebensfreude und Liebe zerstört und den Menschen zutiefst traurig macht. Nach Hildegard ist diese Traurigkeit eine Frucht des Heiligen Geistes, weil sie den Menschen so unter Leidensdruck setzt, dass er sein Leben ändern will. Durch das Bekenntnis in der Beichte wird man durch Gott von seiner Sünde befreit. Dieser neue Weg wird begleitet von

der Buße und meint ein Gegensteuern zur Einübung der Tugend. Dazu stehen einem jederzeit die „starken Streiter Gottes“, die Tugendkräfte, zur Verfügung, die aber gerufen werden wollen. Schon allein das Aussteigen-Wollen nimmt den schweren Druck von der Seele und lässt wieder Freude ins Leben einkehren. Das Selbstvertrauen in die eigenen guten Kräfte kehrt wieder.

Bei Hildegard von Bingen steht jedem einzelnen Laster eine Tugend gegenüber, die sich mit dem jeweiligen Laster einen spannenden verbalen Schlagabtausch liefert. Markanter sind – wie wäre es auch anders zu erwarten – die Laster. Sie sind einfach „peppiger“, so wie es auch im wirklichen Leben ist. In der Schau Hildegards gibt es aber keinen Zweifel daran, dass die Tugendkräfte stärker sind als die Laster, wenn der Mensch sich mit ihnen verbündet.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Die Besonderheit der hl. Hildegard sind ihre eindringlichen Visionen. Wo andere mühsam einen Erkenntnisweg beschreiten müssen und viele erklärende Worte brauchen, wird ihr ein lebendiges Bild geschenkt. Sie beschreibt es so: „Ich sehe allein mit den Augen meiner Seele und höre mit meinem inneren Ohr, bei offenen äußeren Augen und Ohren ...“ Die Bilder, die sie sieht, sprechen den Menschen viel tiefer an als Worte, werden

von allen Menschen verstanden, sind vielschichtiger und komplexer und haben eine symbolische Aussagekraft. Im Zeitalter einer erdrückenden Bilderflut müssen wir aber erst wieder behutsam an dieses innere Schauen herangeführt werden. Auch wir haben die Möglichkeit des inneren Sehens, wir nennen es Phantasie oder Vorstellungskraft. Wir träumen in Bildern, Kinder erleben in Bildern, die Märchen sprechen in Bildern, die Bibel ist voller Bilder. So haben wir auch in Hildegards Werk keine trockene moralische Abhandlung, sondern ein lebensvolles Bilderbuch.

„Das Buch der Lebensverdienste“

Das „Liber Vitae meritorum“ (LVM), „Buch der Lebensverdienste“, wie es oft übersetzt wird, ist das dritte Werk der hl. Hildegard von Bingen. Sie beschreibt darin 35 Gegensatzpaare von Lastern und Tugenden, wovon in diesem aktuellen Buch 17 Paare ausgewählt wurden. Diese liefern sich ein spannendes Streitgespräch, dem wir mit Vergnügen zuhören können, solange sich dieses Drama fiktiv, wie im Theater oder in einem Film, abspielt. Wirklich dramatisch kann dieser geistige Kampf aber im Ernstfall des Lebens werden. Was das Buch der hl. Hildegard zusätzlich aufregend macht, ist ihr Blick auf die geistige Dimension jenseits dieses irdischen Lebens. In der heutigen Theologie werden die eschatologischen

ren können. Er hat uns seine Weisung ins Herz geschrieben, damit wir wissen, wie wir unser Leben führen sollen.

Die Erkenntnisse der hl. Hildegard sind nicht „Mittelalterwissen“; es sind überzeitlich gültige Einsichten. Papst Benedikt XVI. hat dies erkannt und bereits am 3. September 1994 noch als Kardinal Ratzinger folgendermaßen formuliert:

„Heute steht Hildegard in ihrer ganzen kühnen Universalität vor uns. Wir fühlen uns angesprochen durch ihre liebevolle Zuwendung zu den heilenden Kräften der Schöpfung wie durch ihre vielseitige künstlerische Begabung, vor allem aber durch ihre eindringliche Glaubensverkündigung; sie ist uns daher nahe als eine Frau, die Christus in seiner Kirche liebte, aber nichts von Weltfremdheit oder Ängstlichkeit zeigt, sondern gerade von ihrer Berührung mit dem Geheimnis Gottes her ihrer Zeit das rechte Wort furchtlos und frei zu sagen vermochte. In der Krise des Menschenbildes, die wir durchschreiten, hat Hildegard Wesentliches zu sagen.“

Bildnachweis:

Umschlag: © Git/Shutterstock.com
Vignetten: © Alexander Potapov / Fotolia.de
S.6: © Patrizia Tilly / Fotolia.de
S.18: © sylvibechle / Fotolia.de
S.32: © Christian Jung / Fotolia.de
S.41: © spanky1 / Fotolia.de
S.51: © M&S Fotodesign / Fotolia.de
S.52: © Lensman300 / Fotolia.de
S.63, 91: © UMA / Fotolia.de
S.69: © Alexandra / Fotolia.de
S.78: © eyewave / Fotolia.de
S.79: © Ildi / Fotolia.de
S.108: © photocrew / Fotolia.de
S.109: © bilderbox / Fotolia.de
S.124: © felinda / Fotolia.de
S.135: © Nino Cavalier / Fotolia.de
S.136: © Rico K. / Fotolia.de
S.149: © photographer28 / Fotolia.de
S.161: © nito / Fotolia.de
S.162, 220: © Bernd S. / Fotolia.de
S.177: © Bo Valentino / Fotolia.de
S.190: © Vittorio Stasi / Fotolia.de
S.191: © romy mitterlechner / Fotolia.de
S.205: © K.-U. Häßler / Fotolia.de